

Ahlefeld, Charlotte von: Hoffnung (1815)

- 1 Auf der Wallfahrt durch dies dunkle Leben
- 2 Leuchten uns nur selten milde Sterne;
- 3 Eingehüllt in trübe Wolken schweben
- 4 Sie dem Blicke unerreichbar ferne.

- 5 Wenn der Hoffnung goldnes Licht nicht wäre,
- 6 Das des Kammers öde Nacht durchbricht,
- 7 So ertrüge dieses Daseyns Schwere
- 8 Der gepresste, bange Busen nicht.

- 9 Weiche nimmer aus dem matten Herzen,
- 10 Das des Trostes Balsam oft entbehrt,
- 11 Und umringt von namenlosen Schmerzen,
- 12 In vergebner Sehnsucht sich verzehrt.

- 13 Ach so vieles hat es schon verloren –
- 14 Einsam fühlt' sich's – traurig und allein,
- 15 Und der Tanz der jugendlichen Horen
- 16 Bringt ihm Regen nur statt Sonnenschein.

- 17 Doch bleibst Du ihm treu zur Seite stehen,
- 18 Du, o Hoffnung! holdes Götterkind,
- 19 Dann vernimmt es in der Stürme Wehen
- 20 Nur des Lenzes milden Abendwind.

(Textopus: Hoffnung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64082>)